SYLVIA & KURT | SCHENK-ARCHITEKTEN AG

Exemplar öffentliche Auflage

Ueberbauungsordnung Gribiareal / Mitwirkungsexemplar

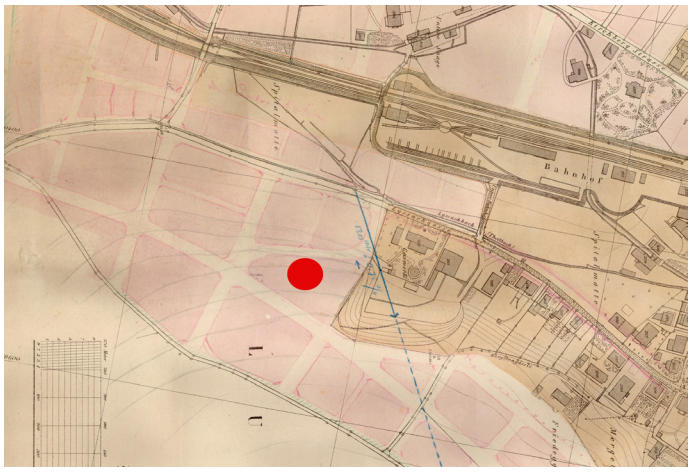
Städtebauliche Analyse und Herleitung

03. März 2017

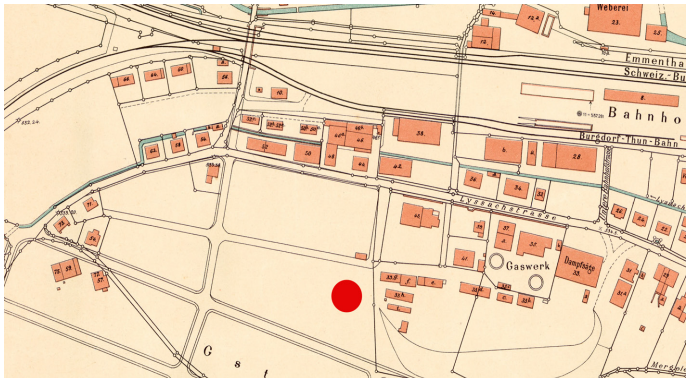
Sylvia Schenk Architektin HTL/SIA
Kurt Schenk Architekt ETH/SIA
Altenbergstrasse 28 3013 Bern
T 031 311 38 00
Unter Altstadt 9 6300 Zug
T 041 710 60 92 F 041 710 60 93
info@schenk-architekten.ch
www.schenk-architekten.ch

Der Blick zurück

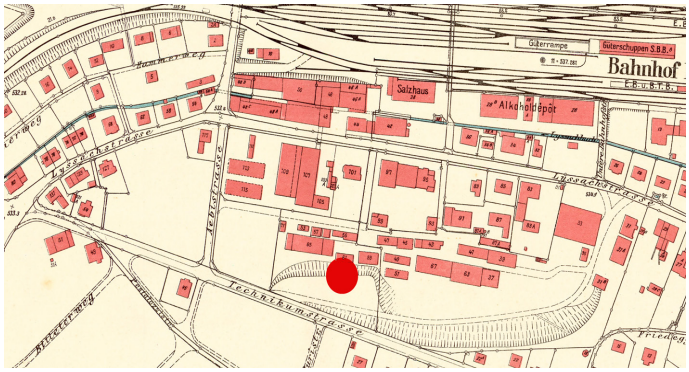
Stadt Burgdorf 1874 - Ausschnitt



Stadt Burgdorf 1905 - Ausschnitt



Stadt Burgdorf 1928 - Ausschnitt



Die historischen Situationen zeigen auf, wie sich das grössere Umfeld gegenüber der geplanten Intervention (roter Punkt) entwickelt hat. Auffallend ist vor allem das Nebeneinander von grossen und kleinen Industriebauten, welche noch heute den massgebenden Kontext auf dem Gribiareal prägt.

Auf allen Situationen ist zudem der ursprüngliche Terrainverlauf des Hangfusses - unterhalb der heutigen Technikumsstrasse - gut erkennbar. Die heute noch vorhandene, plateauartige - und möglicherweise künstliche - Terrasse ist prägend für den Ort und für den geplanten Neubau.

Geplanter Standort Erweiterung Senevita

Aktuelle Entwicklungen

Suttergut Süd

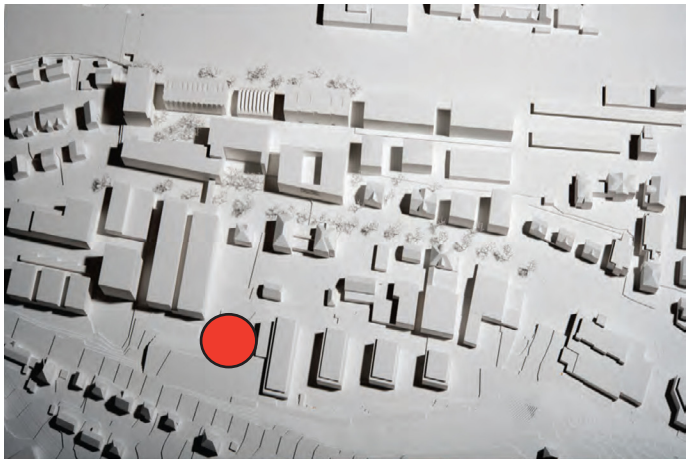
Die aus einem Studienauftrag entstandenen - und heute realsierte Ueberbauung Suttergut Süd verfolgt das historisch begründete städtebauliche Ordnungsprinzip in überzeugender Art und Weise.

Die koexistentielle Vielfalt wird so zum städtebaulichen Leitmotiv für die Weiterentwicklung auf dem Gribiarealreal. Das stimmungsvolle und urbane Nebeneinander von Altbauten aus der industriellen Zeit und zeitgemässen Neubauten prägen schon heute den neuen Ort.

Suttergut Nord

Text aus dem Bericht des Beurteilungsgremiums:

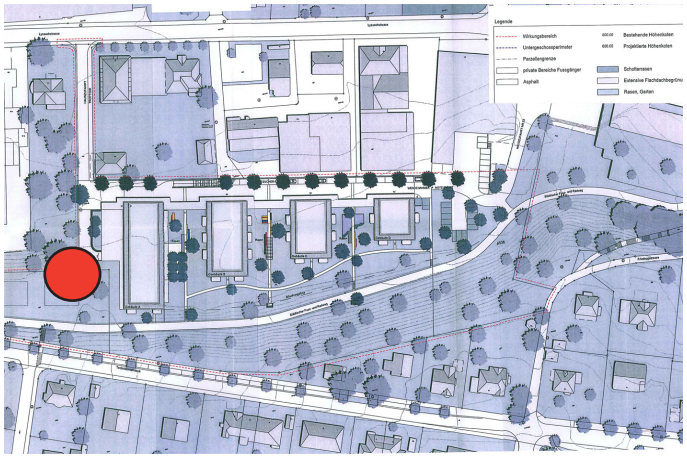
„Das ausgewählte Siegerprojekt aus dem kürzlich abgeschlossenen Studienauftrag überzeugt ebenfalls durch seine städtebaulichen und räumlichen Qualitäten. Es zeigt, dass die Arealentwicklung grundsätzlich auf der besthenden Quartierstruktur aufgebaut werden kann, mit einer hohen baulichen Dichte und einem zweckmässigen Spielraum bezüglich Gestaltung von Gebäuden und Aussenräumen.“



Geplanter Standort Erweiterung Senevita

Das Projekt

Die heutige Seniorenresidenz Senevita



Der bestehende Siedlungsteil aus dem Jahre 2005 / 06 liegt in einem für Burgdorf markanten Grüngürtel, dem Mergeleport. Dieser beginnt mit dem Stadtpark und endet beim ehemaligen Firmenareal der Maschinenfabrik Aebi (heutiges Suttergut Nord und Süd)

Die ebenfalls realisierte Seniorenresidenz besteht aus vier parallel gestellten Hauptbaukörper mit unterschiedlichen Bautiefen und hofähnlichen Aussenräumen. Ein eingeschossiger Verbindungsgang fasst die Baukörper zusammen und bestimmt auch die Linie der nördlichen Ausrichtung. Entlang der Erschliessungsstrasse wurde - als Abgrenzung zur Industriezone - und gewissermassen als Rückgrat - eine Baumreihe gepflanzt.

Das Erweiterungsprojekt Senevita

Das Projekt zur Erweiterung der Senevita (Betreutes Wohnen und Pflege) wurde dem „Fachausschuss Bau- und Aussenraumgestaltung“ mit verschiedenen Varianten zweimal vorgelegt. Im Einvernehmen mit dem Fachausschuss wurde aus städtebaulichen Erwägungen eine Lösung mit folgenden Rahmenbedingungen festgelegt:

Der gleich gerichtete Erweiterungsbau übernimmt die südliche und nördliche Fassadenfluchten des heutigen Kopfgebäudes und führt die Kammstruktur auf eine plausible und selbstverständliche Art weiter. Zusammen mit der bestehenden Babauung wird so ein klarer Abschluss zu den Nachbarsarealen gebildet.

Die Nordseite wird zudem auf das Erdgeschossniveau des bestehenden Kopfbaus gestellt.
(Siehe auch Aktennotizen des Fachausschusses)

Der Blick nach vorn

Das Areal Alfred Müller AG

Die Alfred Müller AG hat mit einem Parallelauftrag abklären lassen, wie eine Weiterentwicklung auf dem angrenzenden Areal - nach Abbruch der grossen Hallen - aussehne könnte (Zeitrahmen: Wegen Mietverhältnis frühestens in 20 Jahren).

Mit der klaren Zuordnung des Erweiterungsneubaus Senevita an die bestehenden kammartige Bebauung wird eine klar erkennbare und entwicklungsfähige Situation für das Areal Alfred Müller AG geschaffen. Die städebaulichen Erkenntnisse aus den Entwicklungsbereichen Suttergut Süd und Nord können ebenso weiterentwickelt werden.

Z.B. Ein zweiter freigestellter, achtgeschossiger Turm und ein raumbildender Längskörper entlang der Lyssachstrasse. Der Grünraum mit südlichem Blick auf den Mergelehang mit der kleinmassstäblichen Hangsiedlung bleibt damit offen. Der mögliche Lösungsansatz zeigt eindeutig einen optimalen Handlungsspielraum für das künftige Alfred Müller Areal auf.